

90 Ke

Wett- Streit

derer Jahres- Zeiten/

Welchen/
Als der

**Hoch-Edle/Best- und Hochgelahrte auch
Hochweise Herr/**



MAURITIUS

Witzsche/

**J. U. Doct. und berühmter Consulent,
wie auch Hochverdienter Stadt-Syndicus
zu Torgau/**

Sein Höchst-beglückt-erschienenes

Geburths- Fest

Den 12. April Anno 1701.
wohl-vernünftig celebrirte/

Als ein Zeichen seiner Schuldigkeit nebst gehorsam-
ster Gratulation
vorstellen wolte

Ihrer EXCELLENZ
Verbundenster

Christian Wasse/

Lycei, quod floret Torgæ, civis.

TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempten.



Christo Ho Dego!

Sommer.

S Du ich nun allererst den grossen Schimpff
erleben/
Daß mir die kühne Zeit den Sieg bestrei-
ten will?
Nem dieses Fodern darff ich nimmermehr zugeben/
Zum mindesten schweig ich nicht zu diesen Streite still:
Küßt sich nicht Land und Stadt mit meinen Wunder-
Schätzen/

Wenn Ceres sich erfreut und ihre Sichel wehzt?
Wo bringet eine Zeit wohl lieblicher Ergötzen/
Als weñ sich Vold und Vieh auf meinen Wiesen leht?
Befwogen beißt ihr euch nun umb die obren Stände/
Was draucht ihr, daß ihr leht den edlen Frieden stört?
Komt her ihr Zeiten, komit/ und küßt mir die Hände/
Weil mir doch allerdings der erste Rang gehört.

Herbst.

Ich wäre Lachens-werth/ weñ ich mich blenden liesse/
Und stel als Slav in dir zu deinen Füßen hin/
Es käme fein heraus/ wenn ich dich Herrschafft hiesse
Da ich an Fruchtbarkeit doch deine Fürstin bin.
Ist dieß die schöne Zeit die Lust und Freude bringet/
Wenn ein erboosster Kiel die Donnerschläge jagt?
Wenn ein erzürnter Blitz aus schwülen Lüfften dringet/
Und wenn ein Hagel-Schnee die matten Felder plagt?
Kein Kluger glaubet dieß. Hingegen was ich gebe/
Ist ohne Wieder-Wort das beste von der Welt/
Die süße Nectar, Kost von einer süßen Rebe
Ist/ was alleine dir die Segen-Wage hält.

Winter.

Winter.

Ach bildet euch nicht ein/das ich euch räumen werde/
Ich habe längst vor euch den ersten Rang ver-
dient.

Ich hüte stets die Saat ich feuchte Feld und Erde
Das sich des Sommers Gluth nicht allzu viel erkühnt.
Und wollet ihr mir ja deswegen noch nicht weichen/
So seht mein graues Haupt als euren Vater an.
Dies ist/erweget es nur/das klare Sieges-Zeichen/
Weil doch das Sprichwort bleibt: Das Alter geht
voran.

Frühling.

Ihr Zeiten scheltet euch von wegen dieser Reden/
Weil meine Majestät dadurch beleidigt wird.
Mach ich die Gärten nicht zu einen neuen Eden/
Wo man Vergnügigkeit/Ruh/ Lust und Freude
spürt.

Die Bruma muß vor mir die kühnen Segel streichen/
Wenn Zephyr auf das Land mit linden Achem bläfft.
Ja Herbst und Sommer muß die Sieges-Crone reichen/
Weil mein befeelter Hauch in keinen nicht verstofft.
Durch mich fängt die Natur von neuen an zu leben/
Doch darff sie nicht allein des Sieges Zeuge seyn;
Der Mensch / die kleine Welt / muß gleichfalls Beyfall
geben:

Ich stöß ihm neue Kraft und neues Leben ein.
Denn laßt mich willig nur den Königs-Scepter tragen/
Weil er doch keinen nicht von euch mit Recht gebührt.
Hier kömte die Pallas selbst/ laßt euch nur diese sagen/
Wer den verdienten Trank von unsern Streite führt.

Der

Der Pallas Ausspruch.

Was zaudert ihr Zehrichen? Kniert augenblicklich
nieder/
Und spricht mir alle nach: Der Lenk soll Kö-
nig seyn.
Bringt Opfer, Blumen vor / auf / und versöhnt euch
wieder / (ein.
Und wirdt Idumens Pracht in Frühlings, Blumen
Und weil ich heute will den grossen Hirt / Gen binden /
Da sein Geburtstags, Festin mit heitern Strahlen spielt /
So schafft / das Ungemach / Creuck / Angst und Leid ver-
schwinden /
Und das sein Lebens, Licht verneute Kräfte fühlt.

Alle zusammen.

1.

Deneigter Himmel / laß geschehen:
Das Hitz / Ge dieses frohe Gest /
Das du Ihm ieko feyren läst /
Noch viele Jahre möge sehen!

2.

Bergnügung / Bonne / Glück und Freude
Bestrome seine werthe Brust!
Es leb' in selbst erdwünschter Lust /
Die seiner Augen Trost und Weide!

3.


Sein Ruhm blüh bis ans Himmels Achsen /
Wo künfftig sein bemüheter Fuß
Das fruchtbar' Erdreich küssen mus /
Da Mögen freiliche Rosen waChsen.



13. Jan. 1996

78 M 395

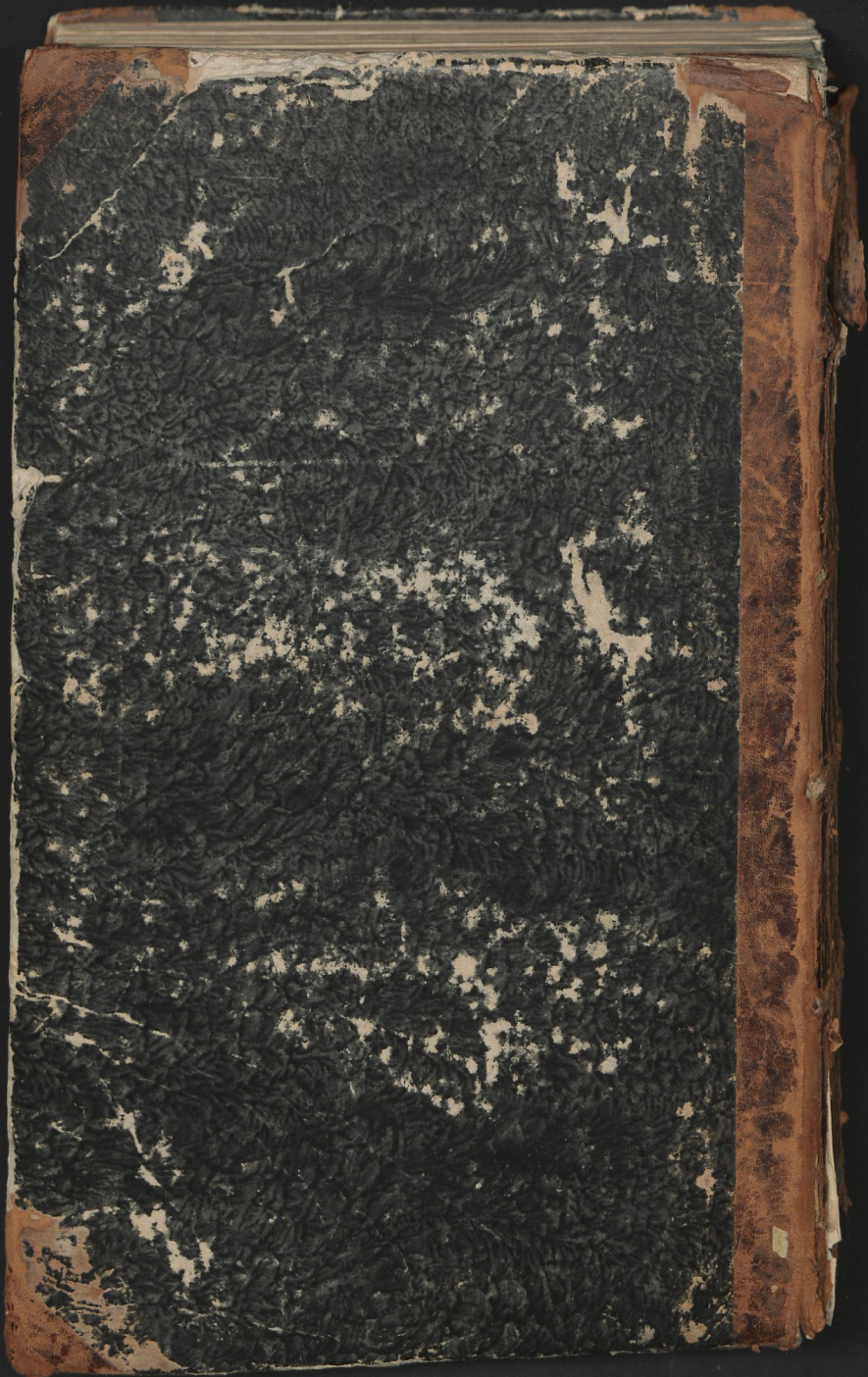
ULB Halle 3
001 504 401



TA-20L

W 28
V 17





Wett = Streit

derer Jahres = Zeiten /

Welchen /
Als der

Hoch = Edle / Best = und Hochgelahrte au
Hochweise Herr /



MAURITI

Witzsche /

J. U. Doct. und berühmter Consu
wie auch Hochverdienter Stadt = Synco
zu Torgau /

Sein Höchst = beglückt = erschienene

Geburths = Fest

Den 12. April Anno 1701.
wohl = vergnügt celebrirte /

Als ein Zeichen seiner Schuldigkeit nebst
ster Gratulation
vorstellen wolte

Ehrer EXCELLEN
Verbundenster

Christian Wasse /

Lycei, quod floret Torgæ, civis.

TORGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hen...



44

